

Fundstellen Mottata



Allgemein

Titel / Bezeichnung	Mottata
Datum	16. Jh. v. Chr. bis 15 v. Chr.
Epoche	Bronzezeit (2200–800 v. Chr.), Eisenzeit (800 v. Chr.–0)
Institution	Archäologischer Dienst Graubünden

Beschreibung

Beschreibung	Im östlichen Gemeindegebiet von Ramosch ragt eine markante Terrasse nach Süden ins Inntal, an deren Westrand sich ein runder, felsiger Hügel – die Mottata – befindet. Nach der Entdeckung prähistorischer Siedlungsspuren 1953 erfolgte 1954 die erste Sondiergrabung, in den Jahren 1956 bis 1958 schliesslich eine Flächengrabung. Neben einer grossen Menge an Fundmaterial lieferten die Grabungen verschiedene Hausgrundrisse, Pfostenstellungen und Feuerstellen, die sicher auf drei Siedlungshorizonte hinweisen. Die erste Siedlung wurde demnach in der mittleren Bronzezeit, die zweite in der Spätbronzezeit und die dritte und letzte Siedlung in der jüngeren Eisenzeit errichtet. Nach neusten Erkenntnissen könnte es sich bei der Fundstelle neben einer bronze- und eisenzeitlichen Siedlung auch um einen eisenzeitlichen Brandopferplatz handeln.
Schlagworte	Brandopferplätze, Feuerstellen, Flächengrabungen, Hausgrundrisse, Höhsiedlungen, Pfostengruben, Pfostenlöcher
Trachsler-Klassifikation	0.10 Ur- und frühgeschichtliche Artefakte (Bodenfunde, Grabungsfunde, nach Epochen bzw. chronologisch)
Art	Niederlassungen (Siedlungen)

Weitere Informationen

Weitere Identifikationsnummern	FS2416 (Imdas, interne Inventarnummer des Archäologischen Dienstes), FS30949 (Imdas, interne Inventarnummer des Archäologischen Dienstes)
Höhe (Meter über Meer)	1516
Parzellennummer	3079, 3080, 3081, 3082

Verknüpfungen mit geografischen Orten

Siehe auch

Mottata

None

Remüs / Ramosch

None